

NDB-Artikel

Delius, Christian *Friedrich* Überseekaufmann, * 14.11.1770 Dissen (Teutoburger Wald), † 11.3.1823 Bremen.

Genealogie

V Frdr. Adolf (1743–1816), Pastor in Dissen, S des →Christian Adolf s. Genealogie (2);

M Lucie (1746–1834), T des Herm. Ludw. Krochmann, Pastor, aus Hamburger Pastorenfamilie, u. der Sophie Charl. Braunes aus Pastorenfamilie;

B →Everhard s. Genealogie (5);

Schw →Friederike s. Genealogie (4);

• 1797 Elis. (1775–1853), T des Heinr. Droop, Kaufm. in Bremen, u. der Anna Regina Rettberg;

4 S, 5 T, u. a. →Friedrich Adolf (1799–1855), Überseekaufmann, Teilhaber der väterlichen Firma, nach deren Erlöschen 1851 mit seinem S →Friedrich Christian (1828–76) Gründer der neuen Firma Fred. D. u. Sohn in Bremen, preußischer Konsul, Anna (• →Ludw. Delius [1807–66], aus der Versmolder Gruppe der D., Gründer [1832] u. Inhaber der heute noch in Bremen bestehenden Überseefirma Louis Delius u. Co. als Speditions-, Ausfuhr- u. Bankgeschäft, preußischer Generalkonsul);

N →Nikolaus s. (5).

Leben

Mit 14 Jahren in die kaufmännische Lehre bei seinem Onkel Arnold D. in Bremen eingetreten, vertrat D. später dessen Firma in England und in Nordamerika. 1796 zurückgekehrt, begründete sein Oheim mit ihm die Firma Fred D., die seit 1801 nach Rücktritt des Oheims und Aufnahme seines Bruders Everhard „Fred. & Everh. D.“ hieß und in der damaligen „Goldenen Periode der bremischen Handlung“ (Bürgermeister Heineken in seiner zeitgenössischen Geschichte Bremens) zu einer der bedeutendsten bremischen Überseefirmen wurde und unter anderem bei Gründung des großen Londoner Bankhauses Frühling & Goschen beteiligt war. Als preußischer Vizekonsul (seit 1802) und dann (1812) Konsul und Geheimer Kommerzienrat trat er in Beziehung zum Freiherrn vom Stein, zu Ernst Moritz Arndt und anderen Patrioten (damals bereits Denkschrift über allgemeine festländische Zölle; hervorragende Konsulatsberichte) und wurde in der Franzosenzeit scharf überwacht; dennoch gelang es ihm, für die Einkleidung des Lützowschen Freikorps englische Tuche zu beschaffen. Nach

Vertreibung der Franzosen Ende 1813 vom Freiherrn vom Stein zum Agenten des Zentraldepartements der verbündeten Regierungen ernannt, verhandelte er mit den Hansestädten und mit Oldenburg wegen Aufstellung und Ausrüstung von Truppen, kam aber in den gegen ihn persönlich unbegründeten Verdacht, gegen die Selbständigkeit Bremens gewirkt zu haben und legte das Amt bereits 1814 wieder nieder.

Literatur

Eberh. D., F. Ch. D., in: Delius'sche Fam.ztg., I/2, 1914. S. 10 f.;

Gerh. D., Aus d. Amtstätigkeit d. Konsuls F. Ch. D., ebd., II/21, 1936, S. 9 f. - *Zu V Frdr. Adolf*: Everh. D., F. A. D., ebd., II/16, 1932, S. 8 ff.;

- *Zu Schwieger-S Ludw.*:

F. Peters, Firmengründungen 1814-47, in: Brem. Jb. 1936, S. 327.

Portraits

in: D.sche Fam.ztg., III/1, 1954, S. 22.

Autor

Friedrich Prüser

Empfohlene Zitierweise

, „Delius, Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 583
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
